

Schlussvorstellung im Konfettiregen

- Frenetischer Applaus für grandiose Aufführung
- Stück „Die Schöne und das Biest“ begeistert
- Nächstes Musical frühestens in drei Jahren

VON HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Sauldorf – Der Vorhang fiel am Samstagabend im Konfettiregen und unter dem teilweise frenetischem Applaus der Zuschauer im ausverkauften Sauldorer Bürgerhaus. Das Musical „Die Schöne und das Biest“ war damit nach der fünften Vorstellung zur Geschichte geworden. Monate der Vorbereitung lagen hinter den 300 Mitwirkenden und den Mitgliedern des Organisationsteams. Monate, in denen die Akteure aus allen Altersgruppen zu einer verschworenen Gemeinschaft wurden. Dennoch war nach der Schlussvorstellung keine Trauer zu spüren. Freude, Stolz, Dankbarkeit und Erleichterung, es nun geschafft zu haben, prägten die Szene und die Atmosphäre beim abschließenden Riesenbuffet auf der Bühne.

Wie sehr das Stück und seine Darsteller Zuschauer aller Altersgruppen begeisterten, zeigten am Schluss der Vorstellung die Stellungnahmen zweier Zuschauer ganz deutlich. Karl Springindschmitt, Gemeinderat und Volksbank-Chef in Mefkirch, gab seine Einschätzung so zu Protokoll: „Ich bin sehr begeistert, es ist eine tolle Leistung aller Akteure.“ Der gleichen Meinung war aber auch Emilia Boos, eine elf Jahre alte Schülerin. Sie zeigte sich besonders von der Textsicherheit der Schauspieler und den guten Gesangseinlagen beeindruckt.

Doch was nutzen die beste Textsicherheit und tolle Gesangseinlagen, wenn sie nicht bis in die letzte Reihe gehört und verstanden werden? Dafür hatten die Organisatoren professionelle Helfer engagiert. Benjamin Borst, Markus Schweda und Stephan Hirte waren für Licht und Ton verantwortlich. Borst: „Wir wurden erst eine Woche vor der ersten Probe engagiert.“ Es habe den Dreien aus Unlingen-Göfingen und Bad Waldsee viel Spaß gemacht, mitzuerleben, wie das Stück im Laufe der Proben immer mehr seine Aufführungsreife erreichte. Technisch war es für das Trio eine Herausforderung. Sie mussten sich den Bedingungen der relativ kleinen Halle und den Finanzie-



Im Konfettiregen und unter dem tosenden Applaus der Zuschauer endete am Wochenende die fünfte und letzte Vorstellung des Musicals „Die Schöne und das Biest“ im Sauldorer Bürgerhaus. BILDER: HERMANN-PETER STEINMÜLLER



„Ein unvorstellbar gigantisches Projekt.“

Patrick Lilienthal, Schlagzeuger



„Die haben alle so gut gesungen und waren alle toll textsicher.“

Emilia Boos, 11, Sauldorf



„Es war einfach genial, besonders die Schlussvorstellung.“

Uli Lilienthal, Sänger



Orchester, Chor und Darsteller boten fünf Musical-Aufführungen aus einem Guß.



Mit einem üppigen Buffet feierten die Sauldorer Musicalmacher und ihre Helfer den Gesamterfolg von „Die Schöne und das Biest“.

rumsmöglichkeiten ihrer Auftraggeber anpassen. Das sei, so Borst, besonders wichtig gewesen: „Einer unserer Mitbewerber hatte für seine Gesamtarbeit bei dem Musical eine Pauschalsumme von 30 000 Euro verlangt.“ Das könne man bei Profis wie den Geschwistern Hofmann verlangen, aber nicht bei einem Laienmusical im Sauldorer Bürgerhaus. Die Dreier-Gruppe urteilte aner-

kennend: „Das war eine Laienaufführung auf höchstem Niveau.“

Den letzten gemeinsamen Auftritt aller Aktiven auf der Bühne nutzte Gabriele Mathies vom Vorstandsteam des Kirchenchors Rast-Bichtlingen, um die drei Mitglieder des Leitungsteams Volker Nagel, Melanie Schatz und Daniel Paschian zu würdigen. Den Schlussakkord unter das insgesamt vierte Musi-

calprojekt der Chormusik Rast-Bichtlingen setzte ein riesiges kaltes Buffet. Aufgeführt wurde das Disney-Musical vom Kinder- und Jugendchor „laut-los!“ (dessen Mitglieder den schauspielerischen Part übernommen hatten), dem Kirchenchor Rast-Bichtlingen, dem Projektchor und dem Orchester. Alle fünf Aufführungen im Sauldorer Bürgerhaus waren ausverkauft.

„Die Schauspieler sind alle über sich hinausgewachsen“



Volker Nagel wirkte beim Musical als Dirigent und gehörte zum dreiköpfigen Leitungsteam.

Herr Nagel, wie fällt Ihre Bilanz aus?

Ich bin einfach überwältigt und vor Begeisterung nahezu sprachlos.

Was hat Sie besonders beeindruckt?

Das Publikum ist bei jeder Vorstellung unglaublich mitgegangen. Auf der anderen Seite sind die Schauspieler über sich hinausgewachsen.

Die Mühen der Vorbereitung haben sich also gelohnt?

Ja und ob! Oder als Banker ausgedrückt, haben die Mühen in Form von Freude bei allen Beteiligten viele Zinsen gebracht.

Was ist das Geheimnis dieses Erfolgs?

Wir sind ein gutes Team aus vielen fähigen Leuten.

Mit anderen Worten – das nächste Musical in zwei Jahren steht bereits fest?

Wenn es überhaupt ein fünftes Musical gibt, dann frühestens in drei Jahren. Konkrete Pläne gibt es noch nicht. (hps)